

Absicht sich in spielerischer Weise am Dachgitter mit den Füßen kopf-
unter aufhängte und in dieser Stellung, einem Fledermauspapageichen
vergleichbar, längere Zeit — einmal beobachtete ich den Vogel etwa
10 Minuten —, verweilte. Eine für mich ganz neuartige Erscheinung.

Bemerkungen zur Nomenklatur der Gattung *Todiramphus* Less.

Von A. Laubmann, München.

Die Gattung *Todiramphus* wurde von Lesson in den Mém. Soc. Hist. Nat. Paris III, 1827, p. 420 neu aufgestellt und zwar für die beiden Arten *Todiramphus sacer* Lesson (nec Gmelin 1788) = *Todiramphus tutus* (Gmelin)¹⁾ und *Todiramphus divinus* Lesson = *Todiramphus veneratus* (Gmelin)²⁾. Lesson selbst fixierte bei Aufstellung der Gattung keine Type. Erst Gray³⁾ stellte im Jahre 1840 „*T. sacer* (Gm.) Lesson, Mém. Soc. Hist. Nat.“ (= *Alcedo tuta* Gmelin 1788), also die eine der beiden von Lesson ursprünglich in der neuen Gattung angeführten Arten als Typus auf.

Coporhamphus Gloger, Gemein. Hand. Hilfsbuch Naturgesch. Breslau 1842 (erschienen 1841) p. 338 ist ein reines Synonym von *Todiramphus* Lesson 1827, da lediglich als ein neuer Name hierfür aufgestellt.

Mathews, der die Notwendigkeit einer generischen (wohl besser subgenerischen) Trennung der beiden Gruppen *veneratus* und *youngi* einerseits, *recurvirostris* und *tutus* andererseits als dringend erkannt hatte, stellte in seinen Birds of Australia, VII, 2, 1918, p. 158 die Gattung *Todalcyon* auf mit *Todiramphus recurvirostris* Lafr. als Type, hiezu wohl verleitet durch den Umstand, daß Sharpe im Cat. Birds Brit. Mus. 17, 1892, p. 288 *Todiramphus veneratus* als Type von *Todiramphus* Lesson aufstellt, ein Vorgehen, das nach Gray's Fixierung von 1840 nicht mehr statthaft war.

Todalcyon Mathews ist ebenfalls als Synonym von *Todiramphus* Lesson zu betrachten, da *Todiramphus recurvirostris* mit *Todiramphus tutus* consubgenerisch ist.

Da nun für die subgenerische Gruppe *Todiramphus veneratus* kein Name mehr vorhanden ist, stelle ich für diese die neue Subgattung

Sauropatoides subg. nov.

auf mit *Todiramphus veneratus* (Gm.) als Typus.

Synonymie und Systematik beider Gruppen ist folgende:

Kollektivgattung: *Todiramphus* Lesson 1827.

Todiramphus Lesson, Mem. Soc. Hist. Nat. Paris III, 1827, p. 419.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List Gen. Birds

1) *Alcedo tuta* Gm., Syst. Nat. I, 1, p. 453 (1788 — „habitat in insulis Tahiti“).

2) = *Alcedo venerata* Gmelin, Syst. Nat. I, 1, 453 (1788. — „habitat in insula amica“; terra typica: Gesellschaftsinseln, Tahiti).

3) Gray, List Gen. Birds 1840, p. 10.

1840, p. 10): *T. sacer* (Gm.) Lesson, Mem. Soc. Hist. Nat. = *Alcedo tuta* Gm.

Coporhamphus Gloger, Gemein. Hand. Hilfsbuch Naturg. Breslau 1843 (erschienen 1841) p. 338. Nomen novum für *Todiramphus* Lesson.

1. Subgattung: *Sauropatooides* Laubm.

Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Todiramphus veneratus* (Gm.) = *Alcedo venerata* Gm.

a) *Todiramphus veneratus veneratus* (Gm.)

Alcedo venerata Gmelin, Syst. Nat. I, 1. p. 453 (1788. — „habitat in insula amica“; errore! terra typica: Gesellschaftsinseln, Tahiti) ¹⁾.

Todiramphus divinus Lesson, Mém. Soc. Hist. Nat. Paris, III, p. 422, pl. 12 (1827. — Gesellschaftsinseln, Borabora (ex Voy. Coquille 1830, p. 687)) ²⁾.

Dacelo nullitorques Peale, U. St. Expl. Exped. p. 156 pl. 42, fig. 1 (1848. — Gesellschaftsinseln, Tahiti) ³⁾.

b) *Todiramphus youngi* Sharpe.

Todiramphus youngi Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. 17, p. 279 (1895. — Gesellschaftsinseln, Morea).

2. Subgattung: *Todiramphus* Lesson.

Todiramphus Lesson, Mém. Soc. Hist. Nat. Paris, III, 1827, p. 419.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List Gen. Birds, 1840, p. 10): *T. sacer* (Gm.) Lesson, Mém. Soc. Hist. Nat. = *Alcedo tuta* Gm.

Todalcyon Mathews, Birds of Australia, VII, 2, 1918, p. 158.

Typus durch ursprüngliche Bestimmung: *Todiramphus recurvirostris* Lafr.

a) *Todiramphus tutus* (Gm.)

Alcedo tuta Gmelin, Syst. Nat. I, 1, p. 453 (1788. — „habitat in insula Tahiti“).

b) *Todiramphus recurvirostris* Lafr.

Todiramphus recurvirostris Lafresnaye, Rev. Zool. p. 134 (1842. — „in insulis maris Australis“; (terra typica: Samoa-Inseln, Upolu).

1) Gmelin's Name basiert auf „Venerated Kingfisher“ bei Latham, Gen. Syn. Birds I, 2, 1782, p. 623, der unter diesem Namen Exemplare aus dem Leverianischen Museum von den Freundschaftsinseln (Tonga-Archipel) gekennzeichnet hat. Zwei von diesen Latham'schen Typen kamen im Jahre 1806 bei Gelegenheit der Auktion des Mus. Lev. an das Wiener Hofmuseum (vergl. Pelzeln, Sitz. Ber. Akad. Wissenschaft. Wien, XX, 1856, p. 501–503). Die Art stammt jedoch mit Sicherheit von den Gesellschaftsinseln, terra typica: Tahiti. Der von Latham und diesem folgend von Gmelin angegebene Fundort „in insula amica“ ist falsch.

2) Nach den Darlegungen von Mathews, Austral Avian Record, II, 2/3, 1913, p. 49–54 (cfr. Sherborn, Ann. Mag. Hist. Nat. (7), VII, 1901, p. 388–389) erschien die Voy. Coquille, p. 649–696 als Lieferung 15 erst am 3. April 1830. Die Beschreibung in den Mém. 1827 hat daher die Priorität.

3) Vrgl. hiezu Hartlaub, Arch. f. Naturgeschichte, 18, 1, 1852, p. 110.

Halcyon platyrostris Gould, Proc. Zool. Soc. London, p. 72 (1842. — Navigators Islands).

Dacelo minima Peale, U. St. Expl. Exped, p. 159 (1884. — Upolu)¹⁾.

Materialien zur Avifauna Bayerns.

a) Materialien aus Niederbayern.

Verspätete Brut?

Von **K. Lankes**, München.

Delichon u. urbica L. Mehrere Tage lang flogen einige Hunderte dieser Schwalben um Kirche und Schulhaus des Marktes Viechtach im bayer. Walde. Am 14. Aug. 1925 waren die Schwalben endgültig verschwunden. Bei einem am Sonntag den 16. Aug. 1925 nach dem Hirschenstein (1054 m) unternommenen Ausfluge konnte in den am Nordabhange dieses Berges gelegenen Dörfchen Weinhartsau eine Mehlschwalben-Kolonie mit 6 Nestern beobachtet werden, aus denen überall die halberwachsenen Jungen schauten. Sowohl hier als auf den Höhen gegen Englmars (881 m) und Markbuchen flogen zahlreiche Mehlschwalben.

Micropus a. apus L. Am 29. Juli 1925 waren die Segler endgültig von Viechtach abgezogen, alles ausspähen nach ihnen erfolglos. Am 18. August brachte mir eine alte Frau einen am Marktplatze in der Nähe der Kirche gefundenen halberwachsenen, aber durchaus unverletzten Vogel dieser Art. Das Tierchen knabberte eifrig am Finger und schluckte Fliegen u. Schabefleisch gierig hinunter.

b) Materialien aus Schwaben.

Zum Brutvorkommen der Tafelente (*Nyroca ferina ferina* (L.) im Allgäu.

Von **A. Laubmann**, München.

Wie in den Jahren 1923²⁾ und 1924³⁾ habe ich auch einen kurzen Aufenthalt im bayerischen Allgäu während des Jahres 1925 dazu benutzt, dem Vorkommen der Tafelente in diesem landschaftlich wie ornithologisch gleich reizvollen Gebiet weiter nachzuspüren. In den folgenden Zeilen soll nun über die Ergebnisse dieser Streifzüge berichtet werden. 1923 hatte ich die Tafelente während des Sommers

1) Vrgl. hiezu Hartlaub, Arch. f. Naturgeschichte, 18, 1, 1852, p. 111.

2) Anz. Orn. Ges. Bay. 8, 1924, p. 65.

3) Anz. Orn. Ges. Bay. 9, 1925, p. 83-84.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1_10](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: [Bemerkungen zur Nomenklatur der Gattung *Todiramphus* Less. 98-100](#)